

Meran Burggrafenamt



„In Zeiten, in denen Themen wie Grenzsicherung und übertriebene Nationalismen die Medien beherrschen, ist die Timmelsjochstraße als Straße des Friedens innerhalb der Euregio wieder sehr aktuell.“

Konrad Pamer, Museumsreferent der Gemeinde Moos

MONTAG
▲ 27° ▼ 17°
Recht freundlich:
Sonne und Wolken.
30%

DIENSTAG
▲ 27° ▼ 16°
Ziemlich freundlich,
zeitweise sonnig.
50%

MITTWOCH
▲ 27° ▼ 15°
Ziemlich freundlich,
zeitweise sonnig.
40%

Lebensader und Panoramastraße

JUBILÄUM: Timmelsjochstraße vor 50 Jahren für den grenzüberschreitenden Verkehr freigegeben – Museum „Timmel_Transit“ gesegnet

VON FLORIAN MAIR

MOOS. Am 15. September 1968 wurde die Timmelsjochstraße offiziell für den grenzüberschreitenden Verkehr freigegeben. Am Samstag, genau 50 Jahre nach der Eröffnungsfeier bei schlechtem Wetter, wurde bei strahlendem Sonnenschein auf das Jubiläum angestoßen. Zum Auftakt bildeten mehr als 400 Festgäste eine Menschenkette über die österreichisch-italienische Grenze.

Dann fand die Jubiläumsfeier unterhalb des Passübergangs auf Südtiroler Seite statt. Der Mooser Pfarrer Oswald Kuenzer segnete im Festzelt die Timmelsjochstraße, alle, die den Pass überqueren, ihre Fahrzeuge und die Arbeiter, die sich auf Passeierer und Öztalener Seite um diese beliebte Panoramastraße kümmern.

Dann ergriff der Mooser Bürgermeister Gothard Gufler das Wort. Er bezeichnete die Timmelsjochstraße als Lebensader und Verbindung zweier Staaten, Täler und Gemeinden. „3 Liter Wein im Körper waren früher kein Problem, 3 Liter im Kofferraum aber schon“, scherzte Ernst Schöpf, Guflers Amtskollege aus Sölden im Ötztal. Damit erinnerte



Pfarrer Oswald Kuenzer erbat am Samstag Gottes Segen für die Straße, für diejenigen, die den Pass überqueren, und die Arbeiter sowie für das neue Museum „Timmel_Transit“.

er an die Grenzkontrollen, die es seit 20 Jahren nicht mehr gibt. Hochrangig vertreten waren die Länder Südtirol und Tirol.

„Nahezu 100 Jahre nach Beendigung des Ersten Weltkriegs, als unrechtmäßig eine Grenze gezogen wurde, treffen wir uns hier

und feiern, dass es seit nunmehr 20 Jahren keine Grenzbalken mehr gibt und dass das Verbindende vor dem Trennenden steht“, betonte Landeshauptmann Arno Kompatscher.

Josef Geisler, stellvertretender Landeshauptmann des Bundes-

landes Tirol, unterstrich – so wie Kompatscher – die Wichtigkeit des vereinten Europas. Zudem lobte er die guten Beziehungen zwischen Tirol und Südtirol, dem Passeiertal und dem Ötztal.

„Timmel_Transit“ gesegnet

Zur von Pfarrer Kuenzer gesegneten, neuen musealen Einrichtung „Timmel_Transit“, die auf Südtiroler Seite unterhalb der Passhöhe liegt, meinte Geisler, dass der Name Transit einen negativen Beigeschmack habe, wenn man den Verkehr im Bundesland Tirol betrachte. Der Transit am Joch sei aber positiv.

„Timmel_Transit“ wurde in einer ehemaligen Militärkaserne aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts verwirklicht. Dort gibt es Einblicke in die Baugeschichte der Timmelsjochstraße. Die frei zugängliche Ausstellung ist den vielen Straßenbauarbeitern gewidmet.

Die alte Kaserne war eine Ruine und hätte abgerissen werden müssen. Sie wurde aber geringfügig saniert, um ein Museum unterzubringen. Zudem ist straßenseitig eine Mauer samt Dach aus Beton entstanden. Diese Konstruktion schützt den Altbau vor Umwelteinflüssen und verhindert einen weiteren Verfall. Zur Feier des Tages übergeben

wurden am Samstag auch die aufgewertete Königsetappe des europäischen Fernwanderwegs E5, die von der Braunschweiger Hütte im Pitztal in Nordtirol über das Ötztal und das Timmelsjoch bis nach Moos verläuft, und der Rundweg, der das Passmuseum am Grenzübergang und „Timmel_Transit“ unterhalb der Passhöhe verbindet.

Die Kosten für das neue Museum, die Aufwertung der Königsetappe und den Rundweg sind im Budget eines Interreg-Projekts zwischen Italien und Österreich enthalten, das fast 1,5 Millionen Euro umfasst.

Geld aus diesem Topf wurde unter anderem auch für die Zeitzeugendokumentation „Ötztal – Passeiertal – Timmelsjoch“ ausgegeben. Der sehenswerte Film von Regisseur Philipp J. Pamer aus Platt wurde bei der Jubiläumsfeier erstmals gezeigt.

Lob erntete auch die vom Land Südtirol finanzierte, rund 1,5 Millionen Euro teure Sanierung der Timmelsjochstraße von der Passhöhe bis zum Scheibkopftunnel. Mitgestaltet wurde die Feier von Jungmusikanten aus dem Ötz- und dem Passeiertal sowie von der Rabensteiner Musikkapelle.

© Alle Rechte vorbehalten
BILDER auf abo.dolomiten.it



Bei starkem Regen auf der MeBo verunglückt

GARGAZON (ehr). Aquaplaning dürfte die Ursache für einen Verkehrsunfall auf der Südspur der MeBo auf der Höhe von Gargazon gewesen sein. Ein Elektro-Fahrzeug der Marke Tesla mit österreichischem Kennzeichen geriet in der Nacht auf Samstag gegen 0.30 Uhr während eines starken Regens ins Schleudern und prallte gegen die Fahrbahnbegrenzung. Dadurch wurden 2 Reifen und die Hinterachse weggerissen. Am Fahrzeug entstand Totalschaden (im Bild). Die Lenkerin blieb unverletzt. Die Freiwillige Feuerwehr Gargazon übernahm die Aufräumarbeiten.

Tausende Besucher beim Viehtrieb von der Lazinser Alm



MOOS (fm). Ein großer Erfolg war am Samstag der traditionelle Viehtrieb von der Lazinser Alm nach Pfleders. Etwa 130 Kühe (im Bild) und Kalbinnen sowie Hirten, Pferde, Goafelschnöller und Kutschen waren zu sehen. Einige 1000 Einheimische und Gäste ließen sich den Passeierer Almtrieb nicht entgehen. „So viele Schaulustige gab es noch nie“, sagte Luis Hofer, Geschäftsführer der Bergbahnen Pfleders GmbH. Ein weiterer Höhepunkt des sonnigen Tages war das große Hirtenfest.

VIDEO auf abo.dolomiten.it

„Zeit schenken ist zeitgemäß“

VEREIN: Zeitbank Marling feiert 10-jähriges Bestehen

MARLING (ehr). Im Jahr 2007 wurde in der Gemeinde Marling auf Initiative von Bürgermeister Walter Mairhofer mit der Erarbeitung eines Dorfleitbildes begonnen. Die Arbeitsgruppe Familie, Jugend, Senioren und Kultur hatte die Idee, eine Zeitbank zu gründen. Diese wurde am 28. September 2008 aus der Taufe gehoben. Das 10-jährige Bestehen wurde am Samstag auf dem Dorfplatz gefeiert.

Zeitbank-Präsidentin Christine Holzner erinnerte an die Gründung vor einer Dekade: Bei der Auftaktveranstaltung zum Leitbild am 21. März 2007 seien alle Bürger aufgerufen worden, mitzudenken, wie Marling in 10 Jahren aussehen solle. So sei die Idee zur Zeitbank geboren worden. Christine Holzner dankte der Gemeinde für die Unterstützung und den jährlichen Beitrag. Auch der Raiffeisenkasse Marling und dem Vereinsausschuss sprach sie ihren Dank aus.

Bürgermeister Walter Mairhofer erklärte in seinen Grußworten, dass vor 10 Jahren eine Zeitbank noch etwas Unbekanntes gewesen sei. „Die Mitglieder haben uns in all den Jahren gezeigt, dass die Zeitbank sinnvoll ist und Bestand hat“, konstatierte er. „Zeit schenken ist zeitgemäß.“ Er dankte der rührigen Präsidentin und meinte: „Die Beiträge zeigen, dass die Marlinger Gemeindeverwaltung überzeugt ist, dass die Zeitbank ihre Berechtigung hat.“

Bei der Zeitbank geht es um Geben und Nehmen. Abgerechnet wird in Zeiteinheiten. „Es gibt ganz einfache Dinge, die man anbieten kann: den Hof kehren, vorlesen, bügeln, flicken und vieles

mehr“, sagte Vizepräsidentin Marlene Marseiler. Man sei immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern.

Die Zeitbank besteht aus den 8 Ausschussmitgliedern: Präsidentin Christine Holzner, Vizepräsidentin Marlene Marseiler, Kassier Martin Stifter, Schriftführer Erich Wopfner, Margarete Rieder, Karin Strimmer, Barbara Fledersbacher und Mathilde Mitterhofer. Derzeit gibt es 13 Mitglieder. Die Sprechstunde der Zeitbank Marling findet jeden ersten Freitag im Monat von 18 bis 19 Uhr in der Bibliothek statt.

BILDER auf abo.dolomiten.it



Eine Torte zum 10-jährigen Bestehen der Zeitbank Marling: Der Ausschuss mit (von links) Vizepräsidentin Marlene Marseiler, Barbara Fledersbacher, Bürgermeister Walter Mairhofer, Schriftführer Erich Wopfner, Präsidentin Christine Holzner, Karin Strimmer, Mathilde Mitterhofer und Kassier Martin Stifter. Es fehlt Margarete Rieder. ehr

Mobil werben in der STOL-App stol.it

AUF DEN GLETSCHER, FERTIG, LOS!

**Sommerfrische im Schnalstal -
Erlebnis Gletscherregion
Wandern, Staunen & Genießen**

www.schnalstal.com
www.grawand.com